



Über Folgen der B 212 neu für den Demeterhof informierte sich Grünen-Landtagskandidat Stefan Wenzel (zweiter von links) bei Martin Clausen (vorne rechts). FOTO: INGO MÖLLERS

# „Das wäre eine Katastrophe“

## Landtagskandidat der Grünen spricht sich gegen B 212 neu aus

Von unserem Redaktionsmitglied  
Daniel Gehrman

**DELMENHORST.** Sollte die B 212 neu gebaut werden, würde dies das Aus für den Demeterhof „Gärtnerhof Sandhausen“ bedeuten. So sieht es jedenfalls Betriebsinhaber Martin Clausen. Der Landtagskandidat der Grünen, Stefan Wenzel, informierte sich gestern bei einem Ortstermin über die Lage.

„Hier, wo wir jetzt stehen, würde die Abfahrt von der B 212 neu verlaufen“, erläuterte Clausen im Gewächshaus seines Betriebs. Auf dem Demeterhof, zu dem 15 Hektar gehören, arbeiten zwei Vollzeit- und fünf Teilzeitbeschäftigte, hinzu kommen Saisonarbeiter.

„Die B 212 neu betrifft viele Betriebe“, erklärte Wenzel. Würden Teile des Ackerlandes abgeschnitten, so wäre das aus seiner Sicht „eine erhebliche Behinderung und Erschwerung“ für die Landwirte. Außerdem sei offenbar nicht berücksichtigt worden, dass durch die neue Bundesstraße große zu-

sätzliche Verkehrsmengen auf Delmenhorst zurollen würden. „Man spricht vom dreifachen Verkehrsaufkommen“, sagte Wenzel. „Das wäre eine Katastrophe für eine Stadt wie Delmenhorst“, so der Grünen-Kandidat weiter, zumal das betroffene Gebiet städtebaulich gar nicht darauf ausgerichtet sei.

Wenzels gestriges Fazit fiel eindeutig aus: „Die ganze Planung ist aus meiner Sicht verfehlt.“ Für den Jade-Weser-Port in Bremen wäre aus seiner Sicht die Schienenanbindung viel wichtiger als die B 212 neu, die der Landtagskandidat für überflüssig hält. „Ich plädiere für die Nullvariante, sprich den Verzicht auf den Bau“, erklärte er.

Unterdessen gibt sich Wenzel zuversichtlich, dass die B 212 neu noch verhindert werden kann. „Der Bundesverkehrswegeplan ist der große Wunschzettel der Nation“, meinte der Landtagskandidat. Dort seien über Jahre Pläne aufgelistet worden, die aber nie gegenfinanziert worden seien. Er vermutet daher, dass der Bau der B 212 neu schlicht am Geldmangel scheitern werde.